

Rezension entnommen aus

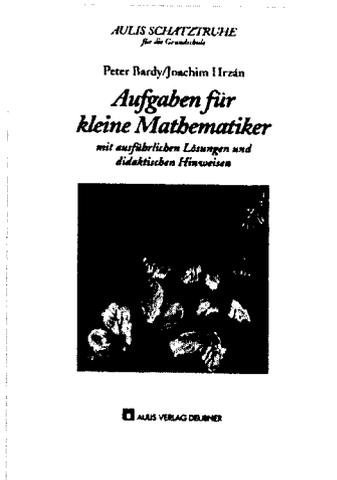
Publikation:

Die Grundschulzeitschrift

Ausgabe: 07/2006

Mathematikdidaktik

Bardy, Peter/Hzàn, Joachim:
**Aufgaben für kleine
Mathematiker mit aus-
fühlichen Lösungen und
didaktischen Hinweisen**
Aulis Verlag Deubner: Köln 2005,
96 S.



Das vorliegende Buch füllt eine empfindliche Lücke. Zum einen ermöglichen die Aufgaben der Mehrheit der Kinder etwa vom 2./3. Schuljahr an einen Einstieg und erste, einfache Lösungen. Das ist wichtig, weil das Erkennen besonderer Fähigkeiten im frühen Alter noch unsicher ist, damit aber auch die Zuweisung zu Fördergruppen. Erst in der Bearbeitung geeigneter Aufgabensituationen können vorhandene Entwicklungspotenziale deutlicher werden. Damit hängt der zweite Vorteil zusammen: Besondere

Befähigungen zeigen sich an der „Eindringtiefe“, d. h. der Qualität und Kreativität der Bearbeitung.

Bei vergleichenden Nachbearbeitungen können sehr viel mehr Kinder – nicht nur die Leistungsspitzen – von solchen differenzierenden Unterrichtseinschüben profitieren.

Die 200 Aufgaben stammen aus der mehr als achtjährigen Förderpraxis der Autoren in „Kreisarbeitsgemeinschaften“ und jeweils einwöchigen „Kinderakademien“ mit leistungs-

starken Kindern vorwiegend aus 3. und 4. Klassen. Eine sehr informative kurze Darstellung des aktuellen Kenntnisstandes und Hinweise zur Förderpraxis ergänzen den Band. Die Autoren legen besonderen Wert auf die Selbstständigkeit der Bearbeitung und empfehlen Partnerarbeit, um die so wichtigen Kooperationserfahrungen mit ähnlich denkenden Kindern zu ermöglichen.

Die Probleme sind zehn verschiedenen „Förderschwerpunkten“ zugeordnet, darunter „räumliches Vorstellungsvermögen“, „allgemeine Strategien“, „Argumentieren/Begründen“, „Strukturen erkennen“, „selbstständiges Erweitern von Aufgaben“, „mathematisches Modellieren der Umwelt“ usw. Innerhalb der Serien sind sie nach zunehmenden Schwierigkeiten geordnet.

Dem Buch ist eine möglichst weite Verbreitung und Nutzung im Unterricht zu wünschen. Lehrerinnen sollten sich auf Versuche mit diesem Leitfaden einlassen und damit auf gemeinsame Lernprozesse und Überraschungen mit den Kindern.

Heinrich Bauersfeld